

Vom Warenmarkte.

Von den Getreidemärkten.
(Originalbericht der „Reichspost“.)

Wien, 22. Jänner.

Am Berliner Markt kam in Stoppel- und Runkelrüben mehr Material heran, als in der letzten Zeit, dafür hielt sich aber die starke Nachfrage aufrecht. Saatgetreide zur Sommerzeit ist schwer beschaffbar, vor allem Hafer. Man zweifelt sogar, ob die notwendigen Mengen Hafer zur Saat übrig geblieben sind. Etwas besser war das Angebot von Gerste und Sommerroggen. — Die Regierungen Oesterreich-Ungarns und Deutschlands halten Konferenzen ab, welche den Zweck verfolgen Organisationen zu schaffen, um den Einlauf von Getreide in Rußland durchzuführen und man hofft, daß im März bereits russisches Getreide vorhanden sein wird. Die Nachrichten bezüglich des Saatensandes lauten im allgemeinen günstig. Geschäftlich ist eine Veränderung nicht zu verzeichnen.

Zentralmarkt in Rudolfsheim.

Wien, 22. Jänner. (Eigenbericht.) Die heutige Zufuhren beliehen sich auf 500 Kilogramm St. Grünwaren, 28.100 Kilogramm städtische Rüben, 38.000 Kilogramm Kartoffeln, 600 Kilogramm aus Kaiser-Eberndorf, 5487 Kilogramm Obst, 280 Kilogramm Speck, à Kr. 9.60, 800 Kilogramm Wohlfahrtsfleisch à Kr. 3.60, 553 Kilogramm Volksfleisch à Kr. 8.—, 318 Kilogramm Schöpfernes à Kr. 10.— bis 13, 700 Kilogramm Kriegswürste à Kr. 6.—, 200 Stück Gratiswürste, 48 Stück poln. Gänse à Kr. 13.—, 6000 Stück wadt. Hironen à 30 Heller.

Marktbericht: Der Verkehr war lebhaft bei ausreichenden Zufuhren.

Eier-Großmarkt.

Wien 22. Jänner. (Eigenbericht.) Es notieren: Prima-Eier — bis 4¹/₂ Stück und Kalkeler 5¹/₂ Stück für Kronen 2 — inklusive Packung. Kalkeler: Prima ungarische 648.20 bis 658.20, mindere Kalkeler verschiedene Herkunft 475 bis 522.80, Packung und Speien inbegriffen.

Tendenzen: Die Zufuhren fehlen. Die Preise sind fest.

Heu- und Strohmarkt in Margareten.

Wien, 22. Jänner. (Eigenbericht.) Der Markt blieb unbeschäftigt.

Wiener Pferdemarkt.

Wien, 22. Jänner. (Eigenbericht.) Zum Verkauf wurden auf den heutigen Markt gebracht: 194 Gebrauchspferde, 711 Schlachtpferde und — Esel. Es wurden bezahlt in Kronen: Rutschpferde zu 2400 bis 4000, leichte Zugpferde zu 1500 bis 3000, schwere Zugpferde zu 3000 bis 5000, Schlachtpferde zu 700 bis 1200, Esel zu — bis —. Der Markt nahm einen ziemlich lebhaften Verlauf. Von den 711 Schlachtpferden stammten 558 Stück aus dem Pferdeschlachthaus.

Wien, 22. Jänner. (Schweinemarkt.) Der Markt hatte keinen Auftrieb zu verzeichnen.